

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 13 (1911)

Heft: 3

Artikel: Winterthurer Glasmaler

Autor: Reinhart, Emma

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158912>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winterthurer Glasmaler.

Von *Emma Reinhart*.

Auszüge aus den Seckelamtsrechnungen und Ratsprotokollen der Stadt Winterthur

1601 Den 7 Brachmonat ußgeben dem Meyster Mathiß Lindinner,¹⁾ Glasmaler zu Zürich
umb 2 Bogyge wovon jedes 7 flr 10 B und umb 2 halb böig jedes 3 flr 10 B und
umb dies is wenger groß ist syt 5 flr 10 B dum = 27 flr 10 B . (S. R.)

1601 Den 24 November dem Stoffel Kuster um Krüzen in Brau Laubem.²⁾ (S. R.)

1605 Im 24 tag Augsten ist gen das man erst das neur Huß kaufft hat. Im Stoffel
Kusters Huß ein Aufbäuing spich und fudren streue von 12 flr ein sumpt um 1 spieß
5 flr ein von 3 spieß lehen 4 flr 21 flr . (S. R.)

1605 Den 29 tag Cristmonat ußgen dem Meister Hans Jeglj³⁾ dem glaßmaler um 2 halb
bögis Wappen uß geheißt Herrn Schultheißen an gelt 7 flr . (S. R.)

1606 Uff Montag den 24 tag Hornung hat min g. Herrn Oschwald Kuster⁴⁾ glaßmaller sin
Burgrecht von dato 2 Jarlang uff zweieinthalb zugstagt.

Auf der gleichen Seite mit anderer Schrift später eingefügt:

Uff mitwuchen aller nächst nach Gallj Anno 1608 haben meine Herrn obgemelten
Kuster sin Burgrecht noch 2 Jarlang uffzuenthalten zugsagt. (R. P.)

1606 Den 23 tag Brachet ußgen dem Meister Hans Jeglj dem glaßmaler um 3 halb bogige
Wappen und das 28 batzen schuf — 10 flr 10 B . (S. R.)

1610 Ich Jochem Ernst hann dem Wirth zu Nefftenbach ein halbes Krütz (un-
leserlich) verglast.

(Beilage auf einzelnen Zettel in den S. R.)

1615 Ußgen den 12 tag Hornung dem Stoffel Kuster man von 1 bogig wappen 7 flr und
1 Wappen großes 5 flr und je bögiß 4 flr = 16 flr . (S. R.)

1615 In den 24 tag Wintermonat dem Hans Jägeli von Grüningen um 1 Fenster uff zu richt
huß an gält 10 flr 8 B und je böig Wappen. (S. R.)

1615 Ußgen den 31 tag Cristmonat dem Jochim Ernst um 1 Fenster zum Bären gen
Frouwenfeld 8 flr 15 B und 1 böig Wappen (S. R.)

¹⁾ H. Meyer: Die schweizerische Sitte der Fenster- und Wappenschenkung: S. 210,
291 und 342. Mathias Lindinner lebte von 1562—1611.

²⁾ An anderer Stelle wird von „Krüzen“ gesprochen, die „verglast“ werden, also
wohl Fensterkreuze.

³⁾ H. Meyer, S. 346. „Jäggli Hans 1598 ledig gesprochen. Protokoll des Glasm. Hand-
werks in Schaffhausen.“

⁴⁾ H. Meyer, S. 346. Kuster, Oswald geb. 1567. 1616. — 1 und 2 Bürgerbuch der
Stadt Winterthur, im Besitz der Erben des Hrn. Dr. Künzli.